
Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 13. Juni 2013, 20.00 Uhr im Kirchzentrum Betschwanden

Anwesend: Daniel Sprüngli, Präsident
Randolph Dürst, Kirchengutsverwalter
Otto Wyss,
Margrit Walder
Andrea Rickenbach, Protokoll
12 StimmbürgerInnen

Abwesend: Regula Meier, Vizepräsidentin
This Vögeli, Trudi Barbon, Ruedi Hächler, Margreth Hermann

Traktanden:

1. Eröffnung und Genehmigung der Traktandenliste
 2. Wahl der Stimmenzähler
 3. Jahresbericht und Rückblick 2012 des Präsidenten
 4. Genehmigung der Jahresrechnung 2012 / Revisorenbericht
 5. Wahlen
 - a) Wahl von zwei Mitgliedern des Kirchenrates (Ersatzwahlen)
 - b) Wahl eines Synodalen (Ersatzwahl)
 6. Varia / Umfrage
-

Vor der Kirchgemeindeversammlung hält Pfr. Christoph Schneider eine kurze Andacht.

1. Eröffnung und Genehmigung der Traktandenliste

Daniel Sprüngli, Präsident, begrüsst die Anwesenden und eröffnet die Versammlung um 20.05 Uhr.
Die Einladung mit den Traktanden wurde termingerecht versandt. Es werden keine Änderungen gewünscht.

2. Wahl der Stimmenzähler

Das Präsidium schlägt als Stimmenzähler Paul Huber, Linthal, vor.
Er wird einstimmig bestätigt.

3. Jahresbericht und Rückblick 2012 des Präsidenten

Der Juni 2012 war intensiv. Nach einer aussergewöhnlichen Probepredigt wurde Pfr. Ch. Schneider anlässlich der nachfolgenden ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung per Januar 2013 gewählt und eingestellt. Gleichzeitig wurde der Kredit für die Renovation der Pfarrhauswohnung gewährt.

Ebenfalls hat Frau Marianne Grosschedl, Sekretariat, zu dieser Zeit gekündigt um in ihrem erlernten Beruf wieder einzusteigen.

Dank der Unterstützung von Pfr. Gerhard Franz, Braunwald, konnte das "pfarrerlose Jahr" überbrückt werden.

Im Frühjahr 2012 hat ebenfalls Pfr. Winkler gekündigt. Somit mussten die Religionsunterrichtsstunden der Oberstufe (Präparanden und Konfirmanden) neu geregelt werden. Werner Murer, Betschwanden, hat sich bereit erklärt, die erste und zweite Oberstufe bis zum Eintreffen von Pfr. Ch. Schneider zu unterrichten.

Für die Konfirmanden wurde eine Gruppe gebildet, die sich um den Unterricht kümmern, Pfr. Rolf Jost, Netstal, Daniel Sprüngli, Liliane Sprüngli, Marlene Dürst und Margreth Hermann. Den Gottesdienst im Herbst gestalteten die Konfirmanden mit Pfr. Gerhard Franz. Die Renovationen der Kirche Linthal und Bad und Küche im Pfarrhaus gingen wie geplant. Die Weihnachtszeit gestaltete sich dann ruhig und besinnlich.

D. Sprüngli dank den Frauen und ihren Helferinnen für die geleisteten Arbeiten beim Kerzenziehen und Kränzen.

Am 6. Januar 2013 wurden dann die Konfirmanden Pfr. Ch. Schneider übergeben.

Pfr. Ch. Schneider wurde in der Bevölkerung gut aufgenommen.

Drei Elternabende hat Pfr. Schneider jeweils zusammen mit D. Sprüngli unternommen.

Beim Elternabend der Unter- und Mittelstufe zum Thema Religionsunterricht wurden einige nicht sehr konstruktive Angriffe an den Kirchenrat laut.

Auf kantonaler Ebene im Projekt "Familie und Generationenkirche" wurden Otto Wyss und Pfr. Ch. Schneider als Vertreter der Kirchgemeinde Grosstal bestimmt.

An der Frühjahrssynode 2013 wurde Otto Wyss in den kantonalen Kirchenrat gewählt. D. Sprüngli gratuliert ihm zum neuen Amt.

Zum Schluss seines Berichtes bitte D. Sprüngli die Gemeindeglieder, Verständnis für die Kirche aufzubringen und erst dann Kritik zu üben.

4. Genehmigung der Jahresrechnung 2012 / Revisorenbericht

Randolph Dürst informiert, dass nach Abzug der Rückstellungen mit einem Gewinn abgeschlossen werden konnte.

Die Aktiven sind so hoch wie noch nie zuvor, dies dank der Sanierungen, die erst in der Rechnung 2013 aktiviert werden, da sie erst 2013 abgeschlossen wurden.

Die Bilanz weist geringere Pfarrlöhne, tiefer Kosten der Sozialversicherungen und der Pensionskasse.

Die Renovationen von Küche und Bad der Pfarrhauswohnung und die Fensterfront der Dorfkirche Braunwald sind bereits abgeschrieben.

R. Dürst weist auch darauf hin, dass dennoch Investitionen anstehen, zum Beispiel die Kirchturmtechnik der einzelnen Kirchen im Grosstal.

Auch weist er darauf hin, dass die Kirchgemeinde Grosstal eine gesunde Kirchgemeinde ist.

Der Ertrag zeigt sich mit erfreulichen Steuereinnahmen, das Finanzvermögen ist im Plan, das Verwaltungsvermögen unter dem Plan.

Die Auflösungen von Rückstellungen wurden nach Absprache getätigt.

Für 2013 wird sich die Jahresrechnung im gleichen Layout präsentieren. Für 2014 ist dann eine neuer gemeinsamer Kontenplan für alle Kirchgemeinden geplant und von der Spurguppe Finanzgruppe der Kantonalkirche im Rahmen der Strukturreform empfohlen.

Der Revisorenbericht ist mit der Einladung ebenfalls den Stimmberechtigten zugestellt worden.

Fragen der Anwesenden: Was bedeutet bei den Sachgütern CHF 1.00?

Die ist ein Erinnerungsfranken, damit man seine Güter nicht vergisst.

Es werden keine weiteren Fragen gestellt.

D. Sprüngli dankt R. Dürst für sein Arbeit.

Die Jahresrechnung wird von den anwesenden StimmbürgerInnen einstimmig angenommen. D. Sprüngli weist nochmals auf den angefügten Revisorenbericht hin.

5. Wahlen

a) Wahl von zwei Mitgliedern des Kirchenrates (Ersatzwahlen)

Im Moment hat der Kirchenrat einen Minimalbestand von fünf Räten, für die Arbeitsaufteilung wäre das Maximum von sieben Räten jedoch wünschenswert.

D. Sprüngli informiert die Anwesenden, dass man gerne einen Vertreter aus der Landwirtschaft im Kirchenrat möchte. Er habe einen Kandidaten gefunden, der jedoch aus privaten Gründen erst für 2014 kandidieren möchte. Im Weiteren informiert D. Sprüngli, dass die alle weiteren angefragten Personen abgesagt haben.

Die Ratsmitglieder werden immer älter, womit mit folgendem Profil ein zusätzlicher Kirchenrat gesucht wird:

25 - 50 Jahre alt, schulpflichtige Kinder oder eben erst aus der Schule gekommen, Computerkenntnisse, kontaktfreudig, Bereitschaft für 11 Kirchenratssitzungen pro Jahr und fünf bis sechs Kommissionssitzungen, Mithilfe bei speziellen Anlässen, wenn möglich aus Diesbach, noch lieber aus Linthal, damit auch die "alten" Kirchgemeinden ausgewogen vertreten sind.

D. Sprüngli bittet die Anwesenden, sich zu melden wenn sie jemanden für dieses Amt vorstellen könnten.

Es werden keine Wortmeldungen verlangt, keine Kandidat vorgeschlagen, somit findet keine Wahl statt.

b) Wahl eines Synodalen (Ersatzwahl)

Die Kirchgemeinde Grosstal hat an der Synoden noch einen freien Sitz. Es ist von Vorteil, wenn der Synodale dem Kirchenrat angehört, da die Kommunikation einfacher und ausführlicher ist.

Es werden keine Anträge gestellt und kein Kandidat vorgeschlagen, somit entfällt auch hier die Wahl.

Der Kirchenrat hofft, dass sich bis zur nächsten Kirchgemeindeversammlung, voraussichtlich im Herbst mit dem Budget, in Synodale-Kandidat findet.

6. Varia / Umfrage

D. Sprüngli gratuliert dem Jubilar, Randolph Dürst, für 15 Jahr Kirchenrat und Kirchengutsverwalter und auch 15 Jahre Synodale. D. Sprüngli überreicht R. Dürst als Präsent eine Flasche Wein.

O. Wyss informiert noch über die vorgenommenen Investitionen:

- Neue Verglasung bei der Dorfkirche Braunwald, Nordseite, positiv abgeschlossen.
- Renovation der Pfarrwohnung ist unter dem bewilligten Kredit abgeschlossen worden.

- Beim Projekt "Raum für Menschen", 1,4 Mio. Budget, ist die Schlussabrechnung noch offen, da noch nicht alle Rechnungen vorhanden sind. Es ist jedoch bereits ersichtlich, dass der Kreditrahmen eingehalten werden kann.
- Mit der Erneuerung der Kirchentrümtechniken wurde bereits begonnen.
- Die automatischen Türöffnungen - von 8.00 bis 18.00 Uhr - werden zurzeit eingebaut. Wenn um 18.00 Uhr noch jemand in der Kirche ist, kann er raus, jedoch nicht wieder hinein.

O. Wyss dankt auch den Kollegen für die Zusammenarbeit.

O. Wyss dankt im Namen des übrigen Kirchenrates D. Sprüngli für seine Arbeit (dies anstelle von Regula Meier, Vizepräsidentin).

D. Sprüngli fügt noch an, dass die Renovation der Pfarrhauswohnung durch einheimische Handwerker gemacht wurde.

Die Aussenrenovationen Betschwanden und Linthal sind dem Submissionsgesetz verpflichtet, somit ist die Auftragsvergabe Offerten abhängig. D. Sprüngli dankt O. Wyss für alle Arbeiten mit den Handwerkern und R. Dürst für gesamte Abrechnung.

Köbi Schiesser schliesst sich betreffend Submissionsgesetz an: da gibt es nichts zu jammern im Nachhinein. Er findet das nicht schlecht, wie es gehandhabt wurde. Das Hauptkriterium ist immer noch der Preis – jedoch ist auch ein klarer Menschenverstand dabei notwendig.

R. Dürst: Das Kirchengeläut hat im Moment keine fixen Zeiten mehr sondern. Es erfordert eine Kommissionssitzung um das gewünschte zusammen zu stellen, danach kann dem Techniker der Programmier-Auftrag erteilt werden.

Frau Elmer, Linthal fragt, wie sie regelmässig zum „Reformiert GL“ komme. Die Adresse beim Sekretariat melden, damit sie aufgenommen werden kann. Frau Elmer erledigt dies nach der Versammlung direkt. A. Rickenbach wird diese Mutation melden.

Köbi Schiesser: Das Reformiert GL kommt gratis ins Haus, einmal pro Jahr ist ein Einzahlungsschein dabei, eine Einzahlung an die Kantonalkirche ist jedoch freiwillig.

Mutationen sind im Moment immer noch etwas schwierig, erst die Zusammenlegung der Kirchgemeinden dann die Gemeindezusammenlegung. Jedoch kommen in letzter Zeit regelmässig Meldungen aus Schwanden.

Schluss der Versammlung: 21.05 Uhr

Für das Protokoll:

Der Präsident:

Andrea Rickenbach-Brem

Daniel Sprüngli